

VERSUCHUNG und ANFECHTUNG im Ref. Gesangbuch

«UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG.» Die Übersetzung dieser 6. Unservater-Bitte ist schwierig, da **πειρασμός** zweierlei bedeuten kann: 1) die **Versuchung**, d.h. die Verleitung zur Sünde, und 2. die **Anfechtung**, d.h. das Auf-die-Probe-gestellt-Werden des Glaubens, bzw. der Treue. In einem sehr alten jüdischen Abendgebet, das Jesus vermutlich gekannt hat, heisst es: «Leite mich nicht in die Gewalt der Übertretung und bringe mich nicht in die Gewalt der Sünde und nicht in die Gewalt der Schuld und nicht in die Gewalt der Versuchung.» Es geht hier um die Bewahrung vor dem Erliegen in der Versuchung. So wird auch die Schlussbitte des Unservaters gemeint sein. Deshalb ist die Übersetzung «Lass uns nicht der Anfechtung erliegen» folgerichtig.

(Quelle: Joachim Jeremias, DAS VATER-UNSER im Licht der neueren Forschung, Stuttgart 1967)

Das Unservater-Gebet

Matthäus und Lukas im Vergleich und möglicher ursprünglicher Text

Matthäus 6,9–13	<i>vermutlich ursprünglicher Text</i>	Lukas 11,2-4
<p>Unser Vater im Himmel, Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.</p> <p>Unser Brot für morgen gib uns heute.</p> <p>Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben haben unsern Schuldner.</p> <p>Und lass uns nicht der ANFECHTUNG erliegen, sondern erlöse uns von dem Bösen.</p> <p>[Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.]</p>	<p><i>Lieber Vater, Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.</i></p> <p><i>Unser Brot für morgen gib uns heute.</i></p> <p><i>Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir hiermit unseren Schuldner vergeben.</i></p> <p><i>Und lass uns nicht der ANFECHTUNG erliegen.</i></p>	<p>Vater, Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.</p> <p>Unser Brot für morgen gib uns jeden Tag.</p> <p>Und vergib uns unsre Sünden, denn auch wir vergeben einem jeden, der uns etwas schuldig ist.</p> <p>Und lass uns nicht der ANFECHTUNG erliegen.</p>

Martin Luther, Kleiner Katechismus

Die sechste Bitte: UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG.

Was ist das?

Gott **versucht** zwar niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, dass uns Gott behüte und erhalte, damit uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge und verführe in Missglauben, Verzweiflung und andere grosse Schande und Laster; und wenn wir damit **angefochten** würden, dass wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Heidelberger Katechismus

Was bedeutet die sechste Bitte: UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN?

Damit beten wir:

Aus uns selbst sind wir so schwach, dass wir nicht einen Augenblick bestehen können. Auch hören unsere erklärten Feinde, der Teufel, die Welt und unser eigenes Wesen, nicht auf, uns **anzufechten**.

Darum erhalte und stärke uns durch die Kraft deines Heiligen Geistes, dass wir ihnen fest widerstehen und in diesem geistlichen Streit nicht unterliegen, bis wir endlich den völligen Sieg davontragen.

Versuchung und Anfechtung im Reformierten Gesangbuch

287, 7 Führ uns, Herr, in **Versuchung** nicht. Wenn uns der böse Geist **anficht** zur linken und zur rechten Hand, hilf uns tun starken Widerstand, (Luther)

Anfechtung

23, 3 Mein Gott und Schirmer, steh mir bei; sei mir ein Burg, darin ich frei und ritterlich mög streiten, ob mich gar sehr der Feinde Heer **anficht** auf beiden Seiten.

206, 5 Kommt nun **Anfechtung**, mich bewahr; wehr ihr, mich übermassen anzufassen, dass mir's nicht bringt Gefahr. Ich weiss, du wirst's nicht lassen.

393, 5 Er will und kann euch lassen nicht, setzt ihr auf ihn eur Zuversicht. Es mögen euch viel **fechten an**; dem sei Trotz, der's nicht lassen kann. (Luther)

648, 2 Mitten in dem Tod **anficht** uns der Hölle Rachen. Wer will uns aus solcher Not frei und ledig machen? (Luther)

669, 4 Wenn mich der böse Geist **anficht**, lass mich, Herr, nicht verzagen. Hilf mir und wehr, ach Gott, mein Herr, zu Ehren deinem Namen.

- 674, 2 Ob mich mein Sünd **anficht**, will ich verzagen nicht. Auf Christum will ich bauen und ihm allein vertrauen;
- 794, 7 Ich will mich der Gemeinschaft nicht der Heiligen entziehen; wenn die Geschwister Not **anficht**, so will ich sie nicht fliehen.
- 803, 3 Verfolgt und **angefochten** in heissem Kampf und Strauss, schaut nach der Offenbarung der Friedenszeit sie aus;

Versuchung

- 274, 5 lass uns nicht in **Versuchung** stehn; lös uns vom Übel. Amen.
- 689, 2 Gott ist getreu. Er ist mein treuster Freund. Dies weiss, dies glaub ich fest, dass er mich nie durch einen argen Feind zu hart **versuchen** lässt.
- 866, 2 die Freiheit ist drohend und neu. Es lockt die **Versuchung** zurück zu fliehn in die Sicherheit der Sklaverei.

Versucher

- 603, 3 Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein, denn des **Versuchers** Macht brichst du allein. Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier? In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!

Die 3. Strophe dieses Liedes von Theodor Werner ist der Schlüssel zum Verständnis von allen Abendliedern, die um Bewahrung vor dem Teufel bitten und von allen Morgenliedern, die Dank sagen vor der nächtlichen Bedrohung. Worin besteht diese Bedrohung?

«Der Versucher» – Luther nennt ihn Teufel, Satan, böser Feind – will uns den Glauben nehmen, das Vertrauen in Gott und das Selbstvertrauen. In der Nacht, wo uns manches Problem grösser vorkommt, als es in Wirklichkeit ist, hat der Versucher leichtes Spiel. Er will, dass ich den Halt verliere. Wenn mir dann einfällt, dass ja Gott bei mir ist, dann hat der Versucher keine Chance. Der Versucher ist nicht irgendein Wesen aus der Unterwelt – oder vielleicht doch? Es sind Stimmen in meiner Unterwelt, in der Tiefe meiner Seele, die mir einreden wollen, dass ich ein chancenloser Versager sei, an allem schuld, z.B. wenn es bei den Kindern nicht rund läuft, wenn die Ehe zerbrochen ist, wenn ich im Beruf versage, wenn ich unfähig zum Widerstand bin, allzu sündig, um von Gott beachtet zu werden.

Diese Stimmen der Anfechtung wollen uns in den Abgrund reissen und das Gottvertrauen zerstören. Ein teuflischer Angriff im Dunkel der Nacht. Deshalb lehrte uns Jesus beten: «**Lass uns nicht der Anfechtung erliegen, sondern erlöse uns von dem Bösen.**»

verführen

- 101, 4 Sein ist das Reich, um Recht zu sprechen, Zertretene zu rächen. Weh euch
Führern, wenn ihr verführt! Weh euch Völkern, wenn ihr sie hört!
- 713, 3 Nimmst du den Geist von dieser Erd, tust du's, dass er nicht böser werd, dass er
verführ den Nächsten nicht von seiner Pflicht, von frommer Sitt und
Zuversicht. (Zwingli)